

Ich bin **nicht getrieben** von Ängsten, Sorgen und Wünschen, **sondern** ich bin **getragen** von Gottes Liebe **und geleitet** vom Heiligen Geist.



Jahreswechsel 2016

Liebe Geschwister im Glauben, liebe Freunde und Freundinnen der Charismatischen Erneuerung in der katholischen Kirche in der Erzdiözese Freiburg,

das Jahr geht zu Ende und es war ein ganz besonderes Jahr für die CE in Deutschland. Nach zwei Jahrzehnten an vorderster Stelle wurde auf der Ratssitzung im November in Hünfeld Diakon Helmut Hanusch als Vorsitzender der CE Deutschland verabschiedet. „**Entfache die Gnade neu**“ hatte Helmut Hanusch sein letztes Referat als Vorsitzender in diesem Gremium überschrieben. Noch einmal gab er den Vorstands- und Ratsmitgliedern mit auf den Weg, was ihm in den zwanzig Jahren wichtig geworden war: „**Ich bin nicht getrieben von Ängsten, Sorgen und Wünschen, sondern ich bin getragen von Gottes Liebe, und geleitet vom Heiligen Geist.**“ Als Vertreter der CE im Bistum Hildesheim wird Helmut Hanusch dem Rat erhalten bleiben. Zu seinem Nachfolger wurde Pfr. Josef Fleddermann (Bremen) gewählt. Neue stellvertretende Vorsitzende ist Sabine Mengel (Regensburg).

Geleitet vom Heiligen Geist, getragen von der Liebe Gottes und nicht getrieben von „allerlei Plage“. Welch eine Aussicht, Welch eine Motivation. Auch auf der „Pfingsten21 Konferenz“ vom 30.09.- 03.10.2016 in Würzburg war zu spüren, dass das Motto „Heiliger Geist, komm wirke unter uns“ über die Grenzen der Konfessionen - DIE - sinnfüllende und verbindende Bitte in der Nachfolge ist.

Bereits im März beim Diözesanwochenende in Hochfelden führte uns Hedwig Scheske auf diesen Weg und in diese Betrachtungsweise hinein. „Solange der Mensch noch im Mittelpunkt unserer Betrachtung steht, werden alle Gebete auf der Strecke bleiben.“ Wenn wir Nöte haben und Hilfe brauchen, beten wir zu Gott. Dabei geht es um uns, um den Menschen und nicht um Gott, sagte sie. In der Bibel dagegen geht es sehr oft um Gott, wenn Menschen ihn anrufen: Er stillt mein Verlangen, er leitet mich auf rechten Pfaden, er ist mein Fels und meine Burg. Es ist wichtig zu verstehen, dass Gott der Schöpfer ist und im Mittelpunkt steht. Nur so gibt man Gott Raum, in Nöten einzugreifen. Wenn der Mensch sich selbst in den Mittelpunkt stellt, schadet er sich, weil es ihn hindert, in eine lebendige Beziehung mit Gott zu kommen.

Wir müssen es nicht machen – Gott macht es.

Lassen können, Gelassenheit haben, den Heiligen Geist leiten lassen können, das braucht immer wieder aufs Neue Übung und es ist gut, uns in unseren Gebetskreisen und auf unseren Diözesantreffen immer wieder davon zu berichten und zu ermutigen. Es gibt eine ganze Reihe von Zeugnissen, wie real Gott führt und leitet, wenn wir ihn lassen. Beispielhaft habe ich hier ein kurzes Zeugnis eines Mitgliedes der CE-Freiburg eingefügt:

„Bei einem Kurzurlaub im Norden von Mallorca gönnte ich mir eine Massage meines Rückens. Da ich vor zwei Jahren im selben Hotel eine Massage genoss, erkannte mich die Masseurin wieder und fiel mir buchstäblich vor Freude um den Hals. Ich hatte ihr damals von meinen Erlebnissen mit Jesus erzählt. Nach der jetzigen Massage segnete ich die Frau im Namen Jesu und legte ihr dabei die Hände auf die Schulter. Wir vereinbarten einen weiteren Termin für den übernächsten Tag. Am übernächsten Tag wartete sie schon an der Tür bis ich kam. Als erstes erzählte sie mir voll Freude, daß sie, seit dem letzten Termin, am Rücken geheilt sei. Sie hatte ein Jahr zuvor einen Unfall und seit diesem Zeitpunkt starke Rückenschmerzen,

vor allem nach den Massagen. Seit der Massage an mir und dem Segen hatte sie nun keine Rückenschmerzen mehr und auch an den folgenden zwei Tagen war sie schmerzfrei. Während der nun folgenden Massage erklärte ich ihr nochmal speziell die Stellung Jesu in meinem Leben. Ich gebe Jesus alle Ehre“.

Leider ist es nicht möglich, alle Zeugnisse abzudrucken, aber gerne möchte ich Euch ermutigen, Euch in Euren Gebetskreisen von Euren Erfahrungen zu berichten. Gerne gebt Sie auch an uns weiter. Gute Gelegenheiten bieten sich dazu auch immer wieder bei unseren diözesanen Veranstaltungen. Im kommenden Jahr wird es zwei Diözesanwochenenden in Hochfelden und ein Wochenende in neuem Format geben.

Vom **10.03.- 12.03.** | **Leben in Fülle und Herrlichkeit** mit Dr. Christoph und Dr. Utta Häselbarth (der Anmeldeflyer dazu liegt diesem Brief bei) und vom **29.09.- 01.10.** mit Pfr. Leo Tanner (das Thema steht noch nicht fest).

Ich glaube, dass wir hier wieder zwei wunderbare Gelegenheiten haben, uns zu sammeln und ein intensives Wochenende zu verbringen. **Bitte meldet Euch rechtzeitig an.**

Eine weitere Gelegenheit findet sich 2017 auch mit einem neuen Format, den Mittendrin-Wochenenden. Alle zwei Jahre wird es nun regional, auch über Diözesangrenzen hinweg, Familienwochenende geben. Für die Diözesane Freiburg und Rottenburg-Stuttgart findet das erstmalig vom 22.09.-24.09. in Ravensburg statt. Bitte beachtet dazu auch den beiliegenden Flyer.

Nun bleibt mir noch „Vergelt's Gott“ und „Herzlichen Dank“ zu sagen für alle Hilfe und alle Unterstützung im vergangenen Jahr und ich hoffe sehr, dass Ihr / Sie uns auch weiterhin unterstützt. Auch Spenden helfen uns in unserer Arbeit weiter. Mit Hilfe des beiliegenden Überweisungsformulars können Sie dies tun (mit entsprechend deutlichem Vermerk auf dem Überweisungsformular erstellen wir gerne auch eine Spendenbestätigung). Hier die Kontodaten für alle, die direkt überweisen möchten: Sparkasse Tauberfranken, BLZ 67352565, Kontonummer 0005039326 bzw. IBAN: DE28673525650005039326, BIC: SOLADES1TBB

Zum Ende möchte ich mit Euch noch eine kleine Episode aus dem 24-Stunden-Gebet in unserer Seelsorgeeinheit teilen, die mich sehr bewegt hat. Da es eine ganze Menge Leute gab, die nicht zu einer Anbetungsstunde oder einer Aktion kommen konnten, haben die Ministranten beschlossen zu den Leuten hin zu gehen. Sie haben etwas gebastelt und sich in Zweier- und Dreiergruppen zu Besuch, Gesprächen und Gebet auf den Weg gemacht. Eine Woche später habe ich mich mit den Oberministranten der Seelsorgeeinheit getroffen und sie haben alle, ohne Ausnahme, mit leuchtenden Augen und voller Freude und Überschwang von Ihren Besuchen erzählt. So wurden beide, Besucher und Besuchte, mit großer Freude erfüllt.

Gott erfüllt uns mit Freude. Wir sind nicht getrieben von Ängsten, Sorgen und Wünschen, sondern getragen von Gottes Liebe und geleitet vom Heiligen Geist. So kann das neue Jahr kommen.

Ich wünsche Ihnen, Ihrer Familie, Ihren Angehörigen und Freunden frohe, gesegnete und mit Gottes Freude erfüllte Weihnachtstage und ein von Gottes Geist geleitetes Jahr 2017.

Für das Diözesanteam der Charismatischen Erneuerung in der Erzdiözese Freiburg

Ihr 
Manfred Weihbrecht